

Guten Tag Brome, hallo Boldeck!

Ein dickes und doppeltes Lob kann man da im Rahmen des Umwelttages an der Parsauer Grundschule aussprechen. Eines gebührt den Naturschützern aus dem Bromer Land, die den Aktionstag mit Sorgfalt und Herzblut vorbereiteten. Und das andere ganz sicher den Kindern, die sich mit Fleiß und großem Spaß dem Leben der Fledermäuse widmeten. Mal sehen, welches Thema sich die engagierte Umweltschule als nächstes vornimmt.



Barbara Benstem

E-Mail: barbara.benstem@bzbv.de



Stolz präsentieren die Viertklässler die Fledermauskästen, die sie zuvor gemeinsam mit den Vertretern vom Naturschutz Bromer Land gebastelt hatten.

Neue Mehrheiten im Tiddischer Gemeinderat

Von Barbara Benstem

TIDDISCHE. Mehrheitswechsel in Tiddische: Ratscherr Helmar Förster (SPD) ist zur CDU gewechselt. Damit haben die Sozialdemokraten im Gemeinderat keine Mehrheit mehr. Schon bei der morgigen Sitzung (18.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Hoitlingen), könnte sich dies auswirken. Zur Verabschiedung steht der Haushalt. Förster hatte sich bei der vorangegangenen Sitzung der Stimme enthalten. Ausschlaggebend für seinen Wechsel zur CDU sei, so Förster gegenüber unserer Zeitung, dass die SPD ihn nicht mehr auf die Kandidatenliste für die Kommunalwahl gesetzt habe. „Ich bin nur meinem Gewissen verpflichtet und nicht der Fraktion. Wenn ich der Meinung bin, dass wir nicht weiter Schulden machen können, dann stehe ich dazu.“ Weil er weiter Kommunalpolitik machen wolle, sei der Wechsel erfolgt.



Helmar Förster. Fotos: privat

„Schade ist es“, fügt er hinzu, „denn ich bin gut 15 Jahre in der SPD gewesen.“



Ottmar Bartels.

Bürgermeister Ottmar Bartels (SPD) zum Wechsel seines Parteifreundes: „Als es um die Listenaufstellung ging, wurde im SPD-Ortsverein der Antrag gestellt, dass Helmar Förster nicht mehr aufgestellt wird. Bei der Abstimmung dazu war die Mehrheit dafür.“

Von Barbara Benstem

PARSAU. Konzentriert setzt Noemi den Bohrer an. Wolfdieter Fricke vom Naturschutz Bromer Land und ihr Mitschüler Julian sorgen dafür, dass der Holzkasten nicht verrutscht und die Löcher an den richtigen Stellen angebracht werden können. Fledermauskastenbau ist angesagt in der Grundschule.

Für die Viertklässler der Parsauer Grundschule dreht sich heute alles um die faszinierenden kleinen Flattertiere. Umwelttag steht auf dem Stundenplan. Andere Klassen widmen sich dem Thema Müll oder haben ein Besuch im Klärwerk auf dem Programm.

Ohnehin wird in der Grundschule Parsau das Thema Umweltbildung kontinuierlich groß geschrieben. Unter dem Motto „Lebensraum Schule“ stehen die Beschäftigung mit der Natur, wie sie sich in der Umgebung von Parsau findet oder Fragen zum Klimaschutz und zum Energiesparen auf dem Lehrplan.

Als eine von 40 Schulen im Länderschulbezirk Braunschweig bekam die Parsauer Grundschule bereits den Titel „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“ verliehen.

Zurück zum Aktionstag rund um die Fledermaus: Wie viele Arten der Flugsäuger gibt es weltweit? Warum heißen sie überhaupt Fledermäuse? Weshalb haben sie mit den Menschen mehr gemeinsam als mit den Vögeln? Antwort auf diese und viele weitere Fragen wussten Michael Schnehage, Wilfried Sievers, Wolfdieter Fricke und Gerhard Blanke



Noemi (10) und Julian (9) beim Basteln der Fledermauskästen. Fachliche Hilfe gab es von Wolfdieter Fricke vom Naturschutz Bromer Land (NBL). Fotos (3): Benstem

vom Naturschutz Bromer Land. Zudem luden sie die Kinder ein, den Fledermäusen schützende Quartiere zu bauen, in denen sich Batman & Co. dann tummeln können. Eifrig wurde daher gemeinsam gezimmert, gebohrt und gewerkelt und anschließend die Kästchen dann hoch oben im schützenden Geäst der Bäume auf dem Schulgelände angebracht.

Zudem wurden im Schulgarten Fledermausbeete angelegt, in denen die Schüler nachtaktive Pflanzen züchten wollen.

„Das war ein super Tag“, freuten sich Michelle und Eileen über die Aktion mit den Naturschützern aus dem Bromer Land. „Wir haben so

viel über die Fledermäuse gelernt und es hat großen Spaß gemacht, draußen zu sein.“ Und ihr Mitschüler Pascal pflichtete ihnen bei: „Alles war klasse, ich kann gar nicht sagen, was ich am liebsten gemacht habe, weil alles toll war.“

Die NBL-Experten wiederum zollten dem Wissen, das die Kinder beim abschließenden Natur-Quiz zeigten, großen Respekt. Aufmerksam hatten die Schüler während des Vormittages die Informationen aufgenommen, die es rund um die Fledermaus gab. Mit „Umweltfröschen“ und anderen kleinen Präsenten wurden die richtigen Antworten belohnt.



NBL-Experte Michael Schnehage hatte ein Natur-Quiz vorbereitet.

Familie Lessien kehrte an ihre Wurzeln zurück

Susan und Bruce Lessien aus den USA landeten auf der Suche nach ihren Vorfahren im Landkreis Gifhorn – Auf Homepage fündig geworden



Jenny Reissig und Winfried Rolke (hinten), Pastor Helmut Kramer (vorn von links), Bruce Lessien, Susan Lessien und das Ehepaar Scherff. Foto: privat

EHRA-LESSIEN. Auf der Suche nach ihren Vorfahren stießen die amerikanischen Eheleute Susan und Bruce Lessien aus Pontiac in Michigan per Internet auf die Homepage der Gemeinde Ehra-Lessien. Per Mail stellten sie den ersten Kontakt am 1. April dieses Jahres her. Da Winfried Rolke der Hobbyhistoriker in der Gemeinde ist, leitete Bürgermeisterin Jenny Reissig diese Mail an ihn weiter. Der Kontakt wurde aufrechterhalten.

Familie Lessien kündigte an, dass sie im April für zwei Wochen nach Europa komme und gern dem Ort Lessien einen Besuch abstatten würde. Zwischenzeitlich kamen Mails auch aus Holland an. Den Gemeindevetretern wurde mitgeteilt, dass sich vier Personen über Paris und Baden Baden auf den Weg nach Eh-

ra-Lessien befinden und am 13. April dort ankommen. Zwei Doppelzimmer sollten vorbestellt werden. Reissig und Rolke, die an besagtem Tag über zwei Stunden im Gemeindebüro warteten, vermuteten, dass der angekündigte Besuch ein Aprilscherz war. Doch dann kam ein Anruf aus Lessien, dass vor dem Haus von Winfried Rolke ein Auto aus Frankreich mit vier Amerikanern stehe. Angekommen waren mit einem Mietfahrzeug aus Paris Susan und Bruce Lessien. Begleitet wurden sie von seiner Schwester und dem Schwager Frau und Herrn Scherff. Auf Anheiß waren sich alle sympathisch und es gab einen freundschaftlichen Empfang. Bei einem ausgiebigen Abendessen auf Einladung der Bürgermeisterin wurden viele Informationen ausge-

tauscht. Am nächsten Tag war „Sightseeing and Photoshooting“ für die amerikanischen Gäste angesagt. Sie besichtigten die Siedlungsgebiete und erfreuten sich an den schönen Wäldern rund um die Gemeinde herum. Da sie in ihrer Heimat evangelisch-lutherisch getauft wurden, wollten sie auch die Kirche besichtigen. Gern empfing Pastor Helmut Kramer die Gäste im Gotteshaus und konnte so auch einiges über die Geschichte der Kirchengemeinde erzählen. Gemeinsam wurde schnell ein Grund zum Wiederkommen gefunden. In drei Jahren könnte der Ortsteil Lessien 444 jähriges Jubiläum feiern. „Da wäre ein Urlaubstrip der Lessien nach Lessien doch eine tolle Geburtstagsüberraschung“, meinte Bürgermeisterin Jenny Reissig. red